

Volksrecht

für Schlesien

Bezugspreis: Die „Volksrecht“ erscheint wöchentlich 6 mal und in der Haupt-Expedition: Hauptstraße 4/6, durch die Buchhandlung der „Volksrecht“, Neue Hauptstraße Nr. 5, durch die Zweigstelle, Hauptstraße 11, durch die Haupt-Expedition: Hauptstraße 130, sowie durch alle Anzeigen-Verleger. Preis pro Heft 1 Pf. 10. Preis pro Quartal 3 Pf. 10. Preis pro Halbjahr 6 Pf. 10. Preis pro Jahr 12 Pf. 10. Preis pro 5 Jahren 50 Pf. 10. Preis pro 10 Jahren 100 Pf. 10. Preis pro 20 Jahren 200 Pf. 10. Preis pro 30 Jahren 300 Pf. 10. Preis pro 40 Jahren 400 Pf. 10. Preis pro 50 Jahren 500 Pf. 10. Preis pro 60 Jahren 600 Pf. 10. Preis pro 70 Jahren 700 Pf. 10. Preis pro 80 Jahren 800 Pf. 10. Preis pro 90 Jahren 900 Pf. 10. Preis pro 100 Jahren 1000 Pf. 10.

Organ für die werftätige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2
Verlags- und Anzeigenschiff: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3141.
Postfach-Konto: Postfachamt Breslau Nr. 5852.

Anzeigenpreis: 30 Millimeter für geschäftliche Anzeigen aus Schlesien 30 Pf., auswärts 45 Pf., auswärts 12 Pf., Anzeigen unter Text 40 Pf., auswärts 45 Pf., Anzeigensätze 4 Pf., Familienanzeigen, Stellenangebote, Vereins-, Berathungs- und Wohnungsanzeigen 3 Pf., kleine Anzeigen pro Wort 1 Pf., das letzte Wort 2 Pf., Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Hauptstraße 4/6 sowie in sämtlichen Zweigstellen abgegeben werden.

„Eintausch“ der Ruhr?

Macdonalds diplomatischer Erfolg in Paris.

Von halbamtlicher französischer Seite wurde den französischen Journalisten Montag abend folgende Mitteilung gemacht: Bezüglich desigenen Tages in dem Brief Poincarés an Macdonald, der sich auf das Ruhrgebiet bezieht, vernimmt man, daß die französische Regierung vielleicht bereit wäre, dieses Pfand gegen gleichwertige Garantien umzutauschen, das heißt, indem sie mit der Sicherung der Reparationszahlungen eventuell ein anderes Druckmittel auf Deutschland verbindet für den Fall, daß Deutschland versuchen sollte, sich seinen Verpflichtungen zu entziehen. Dieses Druckmittel müßte alsdann einen französisch-englischen oder einen internationalen Charakter tragen.

Die Koalitionsbedingungen der belgischen Sozialisten.

Schluß mit der Ruhrbesetzung und Verhängung!

Breslau, 4. März. (Eigener Drahtbericht.) Der Generalrat der Sozialistischen Partei, der am Montag zur Regierungskrise Stellung nahm, hat Beschlüsse von außerordentlicher Tragweite gefaßt. Eine Resolution betont, daß der König gegen die Verfassung verstoßen würde, wenn er nicht verhalte, eine neue Regierung aus den Parteien der Mehrheit vom 27. Februar (der Schlichtung der mit Poincaré verbundenen Regierung Theunis. Red.) zu bilden. Die Wiederherstellung der alten Koalition sei um so weniger zulässig, als diese nicht nur in der Frage des Handelsvertrages, sondern auch des Abhandlunges geschlagen worden ist. Die Bedingung für den Eintritt der Sozialisten in eine Koalitionsregierung werden genannt: Ende der bisherigen Okkupationspolitik, friedliche Lösung des Reparationsproblems und Bekämpfung der Teuerung.

Die Bedingungen unserer belgischen Genossen für ihren Eintritt in die Regierung sollte auch die verstoßene Hezer gegen die Internationale belehren, die den Genossen um Vandervelde bisher ihre durchaus verständliche Landesverteidigungspolitik im Kriege trotz aller Veröhnungsarbeit nachher, trotz ihrem mutigen Widerstand gegen die Ruhrbesetzung noch nicht vergessen konnten. Ob es auf dieser Grundlage tatsächlich jetzt schon zur Bildung einer belgischen Koalition aus Sozialisten, Anarchisten und einem Teil der Liberalen kommt, ist allerdings zweifelhaft. Gerade die aufrechte Friedenspolitik unserer belgischen Gesinnungsfreunde begegnet auch in denjenigen Kreisen ihres Landes noch ängstlicher Zurückhaltung, die die enge Bindung an Frankreich in den letzten Handelsvertragsverhandlungen nicht mehr mitmachen wollten. Aber auch ein neues Ministerium Theunis dürfte angehts der zweifelhaften Mehrheitsverhältnisse und des geschickten Vorgehens der englischen Arbeiterregierung in der Ruhrpolitik zu Konzessionen bereit sein.

Die umfängliche Friedensarbeit unserer englischen und belgischen Genossen ist ganz darauf eingestellt, durch Schonung der französischen Gefühle bei den kommenden Wahlen zur französischen Kammer auch einen Umschwung der Pariser Politik zu erzielen. Inzwischen vollzieht sich in Deutschland die Reaktion auf die Erfolge der Politik Poincarés. Diese deutsche Reaktion, die sich im Anschluß an die „völkischen“ und deutschnationalen Stimmen zeigt, erfolgt rein gefühlsmäßig. Abichtlich verleiht ein großer Teil unserer bürgerlichen Presse zu parteipolitischen Zwecken die diplomatischen Erfolge der englischen Arbeiterregierung, die wachsende Einwirkung der französischen Nationalisten durch eine internationale sozialistische demokratische Front, die heute schon von Macdonald über Vandervelde bis zu Leon Bium und Briand reicht. Unsere deutschnationalen Schimpfen gerade jetzt am lautesten auf die Internationale, während der ganze Kampf der Internationale sich gegen Poincaré richtet. Darin liegt die große Gefahr der jetzigen deutschen Gefühlswelt, die lange hinter den Ereignissen herhinkt. Wenn die Einkreisung Poincarés noch durchbrochen werden kann, dann nur von Deutschland aus, durch einen Erfolg unserer deutschnationalen und völkischen Kriegshetze! Ein deutschnationaler Wahlerfolg würde die ganze Entente wieder zum Zusammenbrechen bringen. Darauf hofft jetzt Poincaré. Wird das deutsche Volk zum wenigsten seine Verantwortung zu erfüllen?

Wie eine Arbeiterregierung den Staatshaushalt ändert.

Weniger Ausgaben. — Ersparnisse beim Militär. — Mehr Geld für Schulzwecke.

London, 4. März. (Eigener Drahtbericht.) Das von der Arbeiterregierung vorgelegende Budget Englands wird nahe an 40 Millionen Pfund Sterling weniger Ausgaben enthalten als der vorjährige, von der konservativen Regierung angelegte Haushaltsplan. Bemerkenswert ist, daß die Ausgaben für Armees und Marine 9 1/2 Millionen Pfund Sterling niedriger sind als im Jahre vorher. Das neue Budget wird ebenfalls die finanzielle Unterstützung Nord-Irlands, die im vorigen Jahre der englischen Regierung 3 400 000 Pfund gekostet hat, aufgeben. Die Sparmaßnahmen erstrecken sich auf die Ausgabenposten fast sämtlicher Ministerien. Die Unterrichtsausgaben werden erhöht.

Die sozialen Leistungen der englischen Arbeiterregierung.

London, 4. März. (Eigener Drahtbericht.) Nach Verbesserung des Mieterschutzes und der Arbeitslosenversicherung und der Verhängung über ein staatliches Wohnbauprogramm, wird der englische Arbeitsminister Genosse Shaw, dem der Löwenanteil an dieser Leistung zufällt, demnächst vom Parlament eine umfassende Reform der Arbeitslosenversicherung und die Nationalisation des internationalen Schiffsverkehrs anberathen lassen.

Polnisches Verbot von Auslandsreisen.

Die polnische Regierung wird, laut „Frankfurter Zeitung“, vorläufig alle Reisen ins Ausland zum Vergnügen oder zur Erholung verbieten, damit das polnische Geld nicht ins Ausland getragen werde. Nur Reisen zu wirtschaftlichem Zwecke sollen gestattet werden. Da gleichzeitig die Regierung die Postkosten auf die enorme Summe von 110 Dollar bringt, so würden auch Geschäftsreisen erschwert und infolgedessen ein sogenannter Ring um Polen gelegt werden.

Neue Frankfentung.

Paris, 4. März. (Eigener Drahtbericht.) Der Frank, der in den letzten Tagen dank umfangreicher Interventionen eine leichte Stabilität bewies, hatte am Dienstag erneut beträchtliche Kursverluste zu verzeichnen. An der Börse notierte das Pfund mit 103,50 gegen 103,50 am Montag, der Dollar mit 24,80 gegen 24,00. Die neue Abwärtsbewegung dürfte in erster Linie auf den letzten, sehr ungünstigen Wochenanweis der Bank von Frankreich zurückzuführen sein, der eine beträchtliche Vermehrung des Notenumlaufs aufweist.

Staatssekretär Freundes Nachfolger.

Auf Vorschlag des preussischen Innenministers beschloß das preussische Staatsministerium am Dienstag, den bisherigen hauptamtlichen Bevollmächtigten der preussischen Regierung zum Reichsrat, Ministerialrat Dr. Meißner, zum Staatssekretär im Ministerium des Innern zu ernennen.

Völkische Duellanten im Reichstag.

Eine Duellaffäre wird in den Wandelgängen des Reichstages mit großer Heiterkeit besprochen. Die Herren v. Graefe, Hennig und Wulle haben dem völksparteilichen Abgeordneten Dr. Cremer ihren Kartellträger geschickt, weil Cremer am letzten Freitag bei einer persönlichen Bemerkung des Abg. Wulle diesen und seinen beiden Freunden das Wort „Hochverräter!“ zugeschludert hatte. Die Forderung lautete auf Wulle bis zur Kampfunfähigkeit. Es ist nun ein bißchen viel verlangt, daß man sich gleich hintereinander mit Wulle bis zur Kampfunfähigkeit schlagen soll — und mit allen Dreien bis zur Kampfunfähigkeit! ... Einigenmaßen überraschend wirkt es auch, daß die drei starken Männer von ganz rechts auf einmal das Wort „Hochverräter“ als eine Beleidigung empfinden, die nur mit Blut abgewaschen werden kann. Ihre wüthenden Reden betrachten diesen Namen ja geradezu als Ehrenkranz, und Herr Wulle hat sogar erklärt, daß er in den letzten fünf Jahren überhaupt kein anderes Geschäft betrieben habe. Es ist also gar nicht einzusehen, warum es wegen dieses einen Wortes gleich zu einem so heftigen Wutorgien kommen soll. Und nur mit Schauern kann man an eine Zukunft denken, in der es im Reichstag vielleicht ein ganzes Schloß völkischer Reden geben wird. Dann wird sich ein Abgeordneter, der gegenüber diesem Schloß eine als nicht ganz passend empfundene Bemerkung macht, häufigmal hintereinander mit Wulle bis zur Kampfunfähigkeit schlagen müssen!

Angewählte Wahlen im Hamburger Landgebiet.

Der Ausfall der Wahlen zum Landesauswahl und zu den Gemeindeparlamenten im Hamburger Landgebiet ist folgender: Die Kommunisten gewannen sechs Sitze, die SPD. verlor 27. Demokraten verloren zwei, die vereinigten Rechtsparteien gewannen 18. Die völkischen gewannen einen und die Unabhängigen einen. Die SPD. (Gesamt) hat im Hamburger Landgebiet 18 Sitze gewonnen, die SPD. bisher hat überall absolute Mehrheit hatte und hätte Partei bleibt. (Red.)

Die Leipziger Messe als volkswirtschaftliches Barometer.

Aus Leipzig wird uns geschrieben:

Frägt man die Aussteller nach dem Gang des Geschäfts, so heißt es in Leipzig allgemein: wir reflektieren nur auf das Inlandsgeschäft, das Auslandsgeschäft fällt völlig aus. Es muß ausfallen, soweit es nicht unbedingt auf besondere deutsche Erzeugnisse angewiesen ist und unsere Monopolpreise schludern muß. Wir sind für das Ausland noch immer viel zu teuer. Textilien, Leder und Stahlwaren, Gebrauchsartikel, denen gegenüber sich die Käuferkraft besonders reserviert verhält, und die kleinen Maschinen liegen mit einem nicht unerheblichen Bruchteil über dem Weltmarktpreis. Die Gründe sind bekannt; sie wurden bereits mehrfach von uns erörtert. Seltinger Stahlwarenfabrikanten erklären: an den Löhnen liegt die Preisüberhöhung nicht, sie sind genügend nivelliert. Aber das Rohmaterial ist für uns noch immer viel zu teuer. Sie haben reines, ausländisches Leder z. B. ist trotz Zoll und Fracht billiger als deutsches Leder. Kein Wunder, daß der Offenbacher Portefeuille mit etwa 30 Prozent über den Preisen der ausländischen Konkurrenz steht. Die Industrie ist sich auch darüber klar, daß man diesen deutschen Mafeln nicht mit protektionistischen und schutzöllnerischen Maßnahmen abhelfen kann; es gibt nur einen Weg zur Gesundung und zur Belebung des Exports: Reinigung der Kalkulation und Reduzierung des Profits bis zum äußersten. Hinsichtlich der Verlängerung des Arbeitstages und der Reduzierung der Löhne ist die deutsche Industrie rücksichtslos gegen die Arbeiterschaft vorgegangen. Mag sie jetzt Rücksichtslosigkeit gegen sich selber zeigen.

Frankreich bietet zum Beispiel Rasiermesser mit 80 Prozent unter Solinger Preis an. Die deutschen Verkäufer haben also dem französischen Konkurrenten nur noch den Vorteil der Lieferungsbestimmtheit und Sicherheit entgegenzusetzen. Das hindert aber nicht, daß der ausländische Reflektant, besonders der Warenhauskönig aus Dollarika, der wie eine sparsame Hausfrau den ganzen Kontinent nach Billigkeit abjucht, in Leipzig erschreckt, in Gabelung sich umsieht und die Produktionsstätten in den kleinsten sächsischen Heimarbeiterdörfern aufsucht, sich für den billigen französischen Inflationspreis entscheidet. Er geht eben nicht nach Leipzig, sondern nach Paris. Französische, italienische und Angehörige anderer valutastärker Staaten kommen in Leipzig als Käufer nicht mehr in Frage. Für sie sind wir Edelvalutare geworden.

Bleibt also für die deutsche Industrie nur das Inlandsgeschäft übrig, auf das sich die ganze Leipziger Messe heilighungsig stützt. Aber auch hier machen sich Komplikationen bemerkbar. Geschäfte können nur getätigt werden, wenn Kredite gewährt werden. Gewöhnlich wird für die Bezahlung sechs Wochen Ziel in sechs Akzepten eingeräumt. Große Maschinenfabriken geben über ein Jahr Zahlungsziel. Hier sind Fälle bekannt geworden, wo die Maschinenindustrie nach Südamerika sechs Monate Kredit eingeräumt hat. Die Tatsache beleuchtet grell die Auslands-Guthabenpolitik unserer Industrie; denn wer solche Kredite für solche lange Zeit ertragen kann, muß Reserven und Rückhalt in finanzieller Beziehung haben.

In technischer Beziehung hat sich die deutsche Industrie in Leipzig dieses Mal besser repräsentiert, als wir erwarten konnten. Immerhin konnten Krieg und Inflation nicht ohne Einfluß auf unsere technische Entwicklung bleiben. Der Vorrang, den die Amerika in allem, was die Arbeitskraft leistende Maschinen betrifft, erzielt hat, beweist das. Zum Teil ist aber diese Tatsache auch durch den Mangel an Material zurückzuführen. Unser Rückstand in der Spritzgußindustrie und der relativ gegenüber Amerika langsamere Fortschritt in der deutschen Elektrotechnik ist hauptsächlich durch den Mangel an Kupfer und Zinn zu erklären. Aber auch hier machen sich Fortschritte bemerkbar, zum Beispiel können wir geradezu auf die Einführung einer Vollautomatik. Auf dem Meßgerätefeld hat die Firma W. L. H. P. O. M. A. von W. A. M. A. ein Meßgerät erfunden, 180 Meter lang und 170 Quadratmeter Raum fassend, auf. Der hohe Bau sagt uns, daß der deutsche Arbeiter und der deutsche Konstrukteur, die die Montage in Chemnitz-Kriegel-Kaufmann-Werke machen, bei jeder und jeder Maschine über die Fertigkeiten, noch immer allerersten Klasse ist. Der deutsche Arbeiter — und das hat Leipzig ge-

Stadttheater.
Mittwoch abend 7 1/2 Uhr:
Schauspiel **Elise von Catopol**,
Hans Ballaux.
Die Bohème.
Donnerstag abend 7 1/2 Uhr:
Tiefenland.
Freitag abend 7 1/2 Uhr:
Schauspiel **Elise von Catopol**
und **Hans Ballaux**:
La Traviata.

Lobetheater.
Intendant: **Paul Bernay.**
Tel.: A. 6774 und R. 6700.
Mittwoch, Donnerstag 8 Uhr:
Gök von Verlichtigen

Thalia-Theater
2013 Ring 170a
Früh und täglich 8 Uhr:
Der eingebildete Kranke
Lustspiel von Molière.
Regie: **Ludwig Stüssel**
Sonntag u. Sonntag:
Zweimaliges Gastspiel
Erich Kaiser-Titz
und
Elsa Kacaner
in
Galante Nacht.
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr:
Charley's Tante
mit **Ludwig Stüssel.**

Schauspielhaus.
Lerchenbühne. Tel. Ring 2545
Sende und täglich 7 1/2 Uhr:
W a d i.
Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr:
Die Förster-Christel.

Viktorien-
Theater, N. Taschenstr. 31/33.
Täglich 8 Uhr:
Blatzheim
Der Ehe-
Wüstling
Operetten-Pastorale
Musik von A. Schindler.
Sonntag 4 Uhr
Halbe Preise
Knorke
aus Amerika.
Blatzheim.

Dominikaner II
Täglich 8 Uhr:
Im Uhrwerk unsere Kunst.
Kom. Der kasernen Othello.
Schauspiel - Illusionen!
Vollständiger Eintritt!

Alle Damen
sind entzückt von
Apotheker Haberl's
Radiumseife und
Radiumkrem.
Überall erhältlich.

Aufruf zur Sammlung von Stoffabfällen.

Der Verwaltungsausschuss des öffentlichen Arbeitsnachweises beabsichtigt, Erwerbslose, insbesondere auch weibliche Jugendliche, im Wege der Pflichtarbeit mit Zuschlägen zur Erwerbslosenunterstützung mit der Herstellung und Ausbesserung von Kleidungsstücken zu beschäftigen. Es sollen Stoffreste und Stoffe von Bekleidungsgegenständen verarbeitet werden und die Kleidungsstücke alsdann durch Vermittlung der Erwerbslosenfürsorge oder des Wohlfahrtsamtes an die Vermitler unserer Mitbürger verteilt werden. Die Not der Erwerbslosen und der Unterführten ist bei langer Arbeitslosigkeit und den geringen Unterstützungssätzen groß.

Wir bitten daher um gütige unentgeltliche Zuweisung von Stoffresten und Abfällen, die für diese Zwecke geeignet sind. Die Gaben bitten wir durch Boten an das Städtische Weltedungsamt, Baitenstraße 6, täglich von 8-8 Uhr zu senden. Auf Wunsch erfolgt Abholung. (Fernsprecher: Mag. 88.)
Breslau, den 1. März 1924.

Der Regisseur: Dr. Wagner. **Freiherg.**
Bereinigung: Breslauer Arbeitgeberverbände
Der Erste Vorsitzende: Dr. Meisner.
Bereich: Breslauer Wäsche- und Schürzenfabrikanten (G. B.)
J. Käbner.
Verband: Schleifler Textilindustrieller (G. B.)
Dr. Meisner.

Wir führen nur beste Qualitäten zu billigsten Preisen
in Mehl, Getreide u. Hülsenfrüchten
Einige Beispiele unserer Leistungsfähigkeit:
Prima Weizenmehl 000 14 Pl.
Wiener Auszug-Grießmehl 18 Pl.
Gelbe Erbsen 21 Pl.
usw.
Verlangen Sie bitte stets **Robatt-Bons**
Hausfelder & Co.
Rosenthaler Mehl-Niederlage
Bismarckstraße 37 Gräbener Straße 91
Tauentzienstraße 198 Lohestraße 57

Die Provenienzen des
REEMTSMA
STANDARD
CIGARETTE
sind
Xanthi, Dubnitz, Ligda, Suchum,
Drama-Baschibagli

Die Auswertung des sehr glücklichen Mischungsrezeptes unserer „Standard“-Cigarette konnte durch große und relativ günstige Tabakeinkäufe im Orient für längere Zeit sichergestellt werden. Wir sehen uns dadurch befähigt, diese hochqualifizierte Cigarette in einer Preisklasse zu bieten, die nur durch direkte Einkäufe und eigene Manipulation im Orient ermöglicht werden kann.

REEMTSMA
AKTIENGESELLSCHAFT

Freie Sängervereinigung „Vorwärts“
Leitung: Franz Wanzek
Sonabend, 8. März, abends 8 Uhr,
im Saale der Paulimgemeinde,
Frankfurter Straße 28: 1201
Chorkonzert
Männerchöre, Frauenchöre, gem. Chöre
von Filke, Mendelssohn-Bartholdy, Weber,
Othegraven, Scherchen, Uthmann.
Sopranosolo:
Konzertsängerin **Fr. Irene Leumann.**
Am Klavier:
Pianist Herr **Ernst August Voelkel.**
Eintritt 20 Pf. — Num. Platz 90 Pf.

Gute und sehr billige
Romane und
Erzählungen
finden Sie stets in der
Volksrecht-Buchhandlung Modernes
Antiquariat
Breslau III, Neue Graupenstraße 5/7.

Möbel
kaufen Sie am vorteilhaftesten
beim Fachmann.
Unterhalte großes Lager von
Wohnungs-Einrichtungen
in jeder, auch der einfachsten Ausführung.
Nur Qualitätsarbeit Keine Massenware
Solideste Preise. 2185
Entgegenkommende Zahlungsbedingungen.
Wilhelm Nitschke
Möbelfabrik
Adalbertstraße 1, 4, 8, 8. Tel.: Ring 910.
Haltestelle der Linien 1, 7, 8 an der Lessingbrücke.

Händler und Hausrat!!
Zügel, Julett, Herden, Schürzen, Handtücher,
Tischdecken, Strampfer, u. viele andere Artikel
allerschönst bei
Berthold Rosenfeld, Mittelstraße
Nr. 78/79.

Seidenhüte
Modelle
Strohüte
D. K. Schumann
Karlplatz 3, I. Etg.

Druckerei Volkswacht Auslieferung
Breslau 2 aller Druckungen
Blutstraße 4/6

Nähmaschinen
Fabrikpreis, preiswert, Teilzahlung.
Georg Gresslich,
nur Sommer 20. I. Bdd.
Bettwäsche
Julett, Handtücher,
Schürzen, Herden, etc.
fertige Betten
zu günstigen Zahlungsbedingungen verkauft
Brno Grundmann
Zentral-Beizhaus
Klosterstr. 28, I.
Sozialistische Monatshefte
Redigiert von **J. S. B. S.**
monatlich 60 Pf.
vierteljährlich 1.50

Blaue Arbeits-
Jeden
Hosen
in nur 1. Qualität
Oskar Dehmel
Kreuzmarkt 45.

Brautpaare
kaufen gute
Wohnungseinrichtungen
in Eiche
„Hulbaum“ 2180
„Hulbaum“ mit
sehr preiswert bei
Max Giesel
23 Brüderstraße 23
Günstige Zahlungsbedingungen
Kein Laden

Frauen
gebräutert bei unregelmäßiger
Eizung 2099
m. garantiert ungeschäd. Mittel.
Franz D. schreibt: Heute holte
ich mir Ihre Mittel und morgen
trat der Erfolg ein.
Sämtliche Frauenartikel.
Weißflugmittel.
Ankunft gegen Rückporto.
Frau M. Böhm, Breslau II,
Grünstr. 9, 5. Min. u. Hauptbühn.

Billige
Damen-
Sommermäntel
verkauft
Kaschna, Seutjenstr. 27, IV.

Käufe
Kinderwagen aller Art,
auch defekt,
kauft stets **Scholz, Vestfingstr. 11**
Garn Futterstoffe
Weinwand
kauft zu hohen Preisen
Frau **Frida Lipzort, Seimigstr. 18.**

Säde
jeder Art 2182
kauft zu höchsten Preisen
Boy & Co., Düppelstr. 1.
Von 8 bis 6 Uhr geöffnet.
Telefon Dghe 6846.

Geübte
Näherinnen
für feine Damenwäsche finden
dauernde, lohnende Beschäftigung in
und außer dem Hause.
Meldungen möglichst mit Probe-
arbeit II. Stock, Ablieferung.
Leinenhaus
Bielschowsky
Nikolaistraße 76

Wir suchen zum sofortigen Antritt
bei gutem Lohn einige 1215
Weissnäherinnen.
Blatt, Wolff & Co.
Kronprinzenstraße 44.

Kleine Anzeigen
sind kompakt gesetzte einsp.
Anzeig. v. Verkäufen, Kaufge-
suchen u. s. m. nur von Privaten.
Wort 1 Pfg., fett 2 Pfennige.

Arbeitsmarkt
Wickelmacherin,
Zigarrenmacherin
melden sich sofort
M. Cohn,
Holteistraße 36.

Namslauer Bier!

Die Namslauer Bierbrauerei, Brauhaus, an der Mühlenstr. 15. — Produktion: täglich 15. — Hauptvertrieb: durch die — Druck und Verlag der „Volkswacht“ G. m. b. H., sämtlich in Breslau. — Seite 1. Seite 1.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 5. März.

Bereinigtes Sozialdemokratisches Parteimitting.

Metallarbeiter SPD. Die Vertrauensleute und Betriebsräte heute abend 8 Uhr, Versammlung im Gewerkschaftshaus...

Arbeiter-Wohlfahrtsauschuss. Freitag, den 7. März, abends 7 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus, 1. Stock, Zimmer 10, Versammlung...

Arbeiter-Wohlfahrtsauschuss. Freitag, den 7. März, abends 8 Uhr, Sitzung im Gewerkschaftshaus...

Arbeiter-Wohlfahrtsauschuss. Freitag, den 7. März, abends 8 Uhr, Sitzung im Gewerkschaftshaus...

Sozialversicherung und Wirtschaftskrise.

Die günstige Wirkung, die von der Befestigung unserer Währungsangelegenheit, die von der Befestigung unserer Währungsangelegenheit...

Von einer Befestigung der Sozialversicherung und damit der Klebeplaster... was die Folge wäre...

Es kann daher nicht streng genug beurteilt werden, wenn die Befestigung der Mittel für die Rentenleistungen...

Es ist daher ein dringendes Gebot der Zeit, daß die mit Strafverfahren ausgestatteten Organe der Sozialversicherung...

Kaufmann, Gewerbetreibender oder Landwirt, jeder einzelne besitzt es und würdigt es...

Wenn hiernach die Hinaussetzung der Höhe der einzelnen Ordnungsgelder nach irgendeiner Rechtfertigung bedürfte...

Vorher mußte aber seinem Protest trotz der befundenen Öffentlichkeit der Erfolg verjagt bleiben...

Es muß auch von den Arbeitnehmern in deren Interesse gefordert werden, daß sie in ihrem Arbeitsverhältnis...

Beisehrungsverfahrungen einer Breslauer Bank. Wegen vorgenommener Unregelmäßigkeiten in den Beisehrungsverfahrungen einer Breslauer Bank...

Wie die Blätter hören, handelt es sich bei der neuen Beisehrungsverfahrung um die seit etwa acht Jahren bestehende Bankfirma von Wallenberg, Bachaly & Co. in Breslau...

Bei den Verhandlungen der Firma soll es sich, wie die „Vollst. Zeitung“ zu berichten weiß, um große Eigenkäufe der Firma selbst handeln...

Holla!

Wieviel neue Leser hast Du in dieser Woche schon der „Volkswacht“...

„Volkswacht“

angeführt, um zu unserem Wahlsieg beizutragen?



Steuerkalender für März 1924.

- 1. März: Bürgersteuervereinigung für das erste Kalendervierteljahr 1924. 5. März: Lohnabzug für die Zeit vom 21. bis 29. Februar 1924...

7. März: a) Ablauf der Schenkung für die Vermögenssteuer 1924. Da die Steuererklärungen dafür voraussichtlich erst bis Ende März abgegeben werden...

b) Ablauf der Schenkung für die Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer selbstbewirtschafteter landwirtschaftlicher Betriebe. Je 1 Goldmark ist für je 1000 Mark Vermögenssteuerwert zu zahlen...

10. März: Monatliche Umsatzsteuer für Februar 1924; grundsätzlich 2 1/2 Prozent des Umlaufs. Zahlung erst nach Schluß der Woche...

15. März: Lohnabzug für die Zeit vom 1. bis 10. März 1924 (vgl. wie am 5. März). 25. März: Lohnabzug für die Zeit vom 11. bis 29. März 1924 (vgl. wie am 5. März).

Wie reichlich möglich gewesen. Es muß deshalb mindestens im Monat März viel energischer noch als bisher auf den Abbau der kommunalen Werttarife gedrungen werden...

Die juristische Sprechstunde

findet in dieser Woche Donnerstag von 1/2-1/2 Uhr und Samstag von 1/2-1/2 Uhr nachmittags statt. Eingang Grünstraße 41.

* Eine Gruppe jugendlicher Erwerbstoßer hat sich zusammengetan, um auf dem Wege der Selbsthilfe ihre bedrängte Lage zu bessern. Es ist beabsichtigt, Werkstätten zu errichten...

* Die Mitglieder der Breslauer Volksbühne erhalten zu der Kammermusik-Matinee des Dresdener Streich-Quartetts am Sonntag, 9. März, vormittags 11 1/2 Uhr...

* Die Breslauer Teuerungszahl vom 3. März, die vom statistischen Amt nach den Grunddaten des Statistischen Reichsamts errechnet wird...

* Freihändler Verkauf außer Kurs geheimer deutscher Volksteilnehmer. Für philatelistische Kreise dürfte die Nachricht von Wert sein...

* Achtung! Gewerbe, Kaufmannsgerichts- und Schlichtungsausschüsse. Freitag, den 7. März, abends 7 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus...

* Deutsche Kolonialgesellschaft, Abteilung Breslau. Vortrag des Herrn Professors Dr. Friedrich am 7. März, abends 8 Uhr...

* Amtlicher Wetterbericht. Die gesamte Lage beruhigt sich weiter. Die Störungen der neuen Zyklonenfamilie (12) liegen auf dem Ozean...

* Bronzedrahtdiebstahl. Fast täglich werden Telegraphenleitungen durch Diebstahl von Bronzedraht gestört. Auf die Erzeugung der Täter ist eine Belohnung gesetzt...

Bereinstalender.

Deutscher Legilarbeiterverband, Breslau, Margaretenstraße 17. Bekanntmachungen. Donnerstag, den 6. März, abends 7 1/2 Uhr...

Donnerstag, den 6. März, abends 7 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Zimmer 7/8: Mitgliederversammlung.

Montag, den 7. März, im kleinen Saal des Gewerkschaftshauses Maskeball. Nur Mitglieder und eingeladene Gäste haben Zutritt.

Sonabend, den 15. März, im kleinen Saal des Gewerkschaftshauses Maskeball. Nur Mitglieder und eingeladene Gäste haben Zutritt.

Sonabend, den 29. März, Stiftungsfest der Sidererbranche. Jedes Mitglied der Sidererbranche widmet ein Geschenk zur Gratulation...

Montag, den 7. April, abends 7 Uhr, im Zimmer 71 des Gewerkschaftshauses: Dritte Sitzung der Frauengruppe.

Gewerkschaftsbewegung.

Durchgehender Dienst oder Mittagspause der Beamten?

Das Reichskabinett hat bekanntlich für die Regelung der Dienstreise bestimmte Richtlinien erlassen. Sie besagen, daß eine erprobte Arbeit in durchschnittlich 9 Tagestunden nur dann zu erreichen sei, wenn die 9 Stunden durch eine Mittagspause in Vor- und Nachmittagsdienst geteilt würden. Trotzdem hat der Reichsminister des Innern für Berlin und Hamburg einen durchgehenden Dienst zugelassen. Diese Einseitigkeit hat innerhalb der deutschen Beamtenchaft lebhaften Protest hervorgerufen, weil die Voraussetzungen, die für Berlin und Hamburg anerkannt worden sind, auch für zahlreiche andere deutsche Städte zutreffen. Schon aus Sparmaßregeln wäre es zu befragen, wenn unter Berücksichtigung dieser rein sachlichen Bestimmung die Entscheidung des Reichsministeriums des Innern aus Zweckmäßigkeitsgründen getroffen würde. Der Allgemeine Deutsche Beamtenbund hat übrigens in einer Eingabe an das zuständige Ministerium Unterhandlungen über die Angelegenheit beantragt.

Papierarbeiter, die Augen an!

III.

Die Zwischenzeit dürfte sehr geeignet sein, auch die Arbeiterschaft, die bisher des Abbaus des Achtstundentages den schärfsten Widerstand entgegengelehrt (insbesondere die freien Gewerkschaften) von der Notwendigkeit der Arbeitszeitverlängerung zu überzeugen. Die Arbeiterschaft erhofft von dem Uebergang zu Festmarktarifen, wie sie bereits in großen Teilen der Industrie, stellenweise auch schon in unserer eigenen, abgeschlossen sind, eine Erhöhung des Reallohnes. Diese werden die Festmarktarife nicht bringen. Das Reallohnproblem ist nicht von der Währungsseite, sondern nur von der Produktionsseite her zu lösen. Ist doch Währung nichts anderes, als der Koeffizient der Produktion. Wird dem Arbeiter klar, daß Verlängerung der Arbeitszeit Verbilligung der Produktion und damit für ihn selbst nicht nur Vermehrung seines Normalverdienstes, sondern auch Steigerung seines Realverdienstes bedeutet, dann dürfte sein Widerstand gegen die Verlängerung der Arbeitszeit schwächer werden.

Arbeitsgeberverband.

Der Geschäftsführer: gen. Dr. Leopold.

Wenn der Arbeitgeberverband in dem Rundschreiben behauptet, daß die wirtschaftliche Not uns zwingt, wieder zu der Arbeitszeit der Vorkriegszeit zu kommen, um die Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkt zu halten, so bedeutet das eine Täuschung der Öffentlichkeit und auch der Arbeiterschaft, wie wir durch nachfolgendes Zahlenmaterial nachweisen werden.

Nach den Berichten der Papiermachereigenossenenschaft waren im Jahre 1913 1236 Betriebe mit 96 030 Beschäftigten und im Jahre 1922 1151 Betriebe mit 124 109 Beschäftigten vorhanden. Die Zahl der Betriebe war also im Jahre 1922 gegenüber der Vorkriegszeit zurückgegangen, während die Zahl der Beschäftigten gegenüber 1913 um rund 29 Prozent gestiegen ist. Diese Steigerung der Zahl der Beschäftigten beruht in erster Linie auf der Verfürgung der Arbeitszeit von zwölf auf acht Stunden pro Tag und weiterhin auf der Tatsache, daß die mit der Papiergewerkschaft verbundene Inflation einen erheblich größeren Teil kaufmännisches Personal als in der Vorkriegszeit beansprucht. Unter Berücksichtigung dieser Tatsache kann die Steigerung der Arbeiterzahl von 29 Prozent nicht als übertrieben bezeichnet werden, da der allergrößte Teil der in der Papiererzeugungsindustrie an Maschinen, Rollen und Apparaten beschäftigten Fabrikationsarbeiter vor dem Kriege täglich zwölf Stunden arbeitete. Die Arbeit an den schnelllaufenden Maschinen in der Papiererzeugungsindustrie über in der mit Säurebänken durchwärmten Luft der Zellstoff-Fabriken ist gesundheitlich verhältnismäßig, daß eine an Glaukom grenzende Arbeitszeit von 12 Stunden täglich, verbunden mit einer teilweise wöchentlich einmaligen 24stündigen Wochenfrist schon aus sozialen Gründen verworfen werden müßte.

Wenn nun die Unternehmer behaupten, die Achtstundenschicht habe die Papiererzeugungsindustrie auf dem Weltmarkt konkurrenzunfähig gemacht, so kann auch diese Behauptung nicht treffender widerlegt werden als durch die Tatsache, daß auch die Papierarbeiter der wichtigsten Konkurrenzländer (Schweden, Tschechoslowakei und Oesterreich) nur acht Stunden pro Tag arbeiten. Hinzu kommt, daß deren Löhne die der deutschen Papierarbeiter um ein Bedeutendes überlegen. Einen weiteren

Beweis für den sehr niedrigen Lohnanteil der deutschen Papiererzeugungsindustrie gibt eine Zusammenstellung von Dr. Klein in Nr. 34 der Papierzeitung vom Jahre 1923, die sich teilweise auf Veröffentlichungen der schwedischen Fachzeitschrift „Statens Offentliga Utredningar“ stützt und die Dr. Klein, ein sehr guter Kenner der deutschen Papiererzeugungsindustrie, als gute Durchschnittszahlen für die Papiererzeugungsindustrie Europas bezeichnet. Nach dieser Zusammenstellung beträgt der Lohnanteil in den europäischen Papierfabriken 8-11 v. H. der gesamten Erzeugungskosten. In Deutschland ist dieser Prozentsatz bedeutend niedriger. Bei verschiedenen Gelegenheiten haben die Unternehmer selbst zugegeben, daß selbstverständlich bei voller Beschäftigung der Lohnanteil in der deutschen Holzstoff-, Pappen-, Papier- und Zellstoffindustrie nur 3-5 Prozent der gesamten Erzeugungskosten beträgt. Diese Prozenthöhe hat auch die Nachprüfung verschiedener Preisfaktulationen einwandfrei ergeben. (Schluß folgt.)

Morgen Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr: 3 Volksversammlungen im Gewerkschaftshause, Zentral-Saal und im Bergkeller.

Es sprechen die Reichstags- bzw. Landtagsabgeordneten Feldmann, Lang und Thiele über

Die Einheitsfront der Volksausplünderer.

Freitag, abends 7 1/2 Uhr, bei Bräuer, Gabibstraße. Macht in allen Häusern und Betrieben auf diese Versammlungen aufmerksam.

Befolgsungsverhandlungen für die Reichs- und Staatsbediensteten in Sicht.

Am 12. Februar richteten die Gewerkschaften ein Schreiben an den Reichsfinanzminister, in dem auf eine Neuordnung des Reichsfinanzministeriums, daß die gegenwärtige Regelung der Löhne und Gehälter als eine vorübergehend notwendige Maßnahme anzusehen sei, Bezug genommen und gefordert wurde, bald eine Aussprache über eine Erhöhung der Bezüge der Beamten, Angestellten und Arbeiter herbeizuführen. Diese Aussprache hat am Montag unter dem Vorsitz des Reichsfinanzministers stattgefunden. Nachdem die Gewerkschaftsvertreter ihre Forderungen auf Erhöhung der Bezüge ausführlich begründet hatten, betonte der Reichsfinanzminister, daß noch im Laufe dieser Woche Besprechungen mit den Reichsrats- und den Ländervertretern werden. Im Anschluß daran sollen in der nächsten Woche die Organisationen zu den gewünschten Befolgsungsverhandlungen eingeladen werden.

Der „Allgemeinen Deutschen Beamtenschaft“, dem Organ des Allgemeinen Deutschen Beamtensbundes, ist es durch die ständig machende Bezieherzahl möglich geworden, vom 1. April ab wöchentlich zweimal bei gleichbleibenden Bezugspreisen zu erscheinen. Unter Berücksichtigung der gegen die Beamten in letzter Zeit ergriffenen Maßnahmen, wie Beamtenabbau, Dienstzeitverlängerung, unzulängliche Befolgsungsregelung usw. ist dieses Zeichen der Erhaltung der Beamtengewerkschaftsbewegung besonders zu begrüßen.

Kapitalistendank.

In den letzten beiden Tagen sind vom Bochumer Verein 1250 Mann der bisher nicht wiedererstellten Arbeiter die Entlassungspapiere zugestellt worden. Es befinden sich unter ihnen viele Unfallverletzte, Krüppel usw., die dem Werk ihre Gesundheit geopfert haben. Sogar ältere Leute, die bis zu 33 Jahren bei dem Bochumer Verein arbeiteten, sind zur Entlassung gekommen. Die Entlassenen sind fast ausschließlich Angehörige der freien Gewerkschaften.

Das ist der Herren starke Seite.

Die Gütlichkeit Doehlen, die einige tausend Arbeiter beschäftigt, hat am Montag vormittag die gesamte Belegschaft gesperrt. Durch Schiedspruch ist kürzlich für das Werk die 10 stündige Arbeitszeit eingeführt worden. Die Direktion hat dahin die vorbereitende Schicht in der Abteilung Stahlwerk, die her Montags früh 3 Uhr ihre Arbeit begann, auf Sonntag um 10 Uhr als Schicht eingestellt. Hierdurch ist den Arbeitern der freie Sonntag genommen worden. Als die Belegschaft diese Arbeitsmethode protestierte, sperrte die Direktion, ohne vorher mit dem Betriebsrat nähere Verhandlungen einzuleiten, die gesamte Belegschaft aus.

Arbeitszeitdifferenzen bei den Kölner Metallarbeitern

Die christlichen Gewerkschaftskämpfer sind mit 54 bis 57 Arbeitsstunden einverstanden. Eine Vertreterversammlung des Metallarbeiterverbandes hatte am Freitag einstimmig den am 26. Februar gefällten Schiedspruch für die Kölner Industrie abgelehnt, der unter anderem die Arbeitswoche von 51 bis 57 Arbeitsstunden vorsieht. In gleicher Weise entschieden sich die christlichen Gewerkschaften nur die christlichen Metallarbeiter hatten einer Vertrauensmännerversammlung die Annahme des Schiedspruches mit Stimmentrennung beschlossen. Die Unternehmer verjäten nun, Sonderregelungen in den einzelnen Betrieben zu vereinbaren. Deutscher Metallarbeiterverband warnt deshalb seine Mitglieder auf Betriebsvereinbarungen über verlängerte Arbeitszeit auf. Von allen derartigen Verträgen der Unternehmer, Einseitigkeit der Aktion zu brechen, soll der Ortsverwaltung so Mitteilung gemacht werden.

Der Arbeitgeberverband der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke für Rheinland-Westfalen hat für den Schiedspruch die Arbeitszeitfrage vom 22. Februar, der von sämtlichen Gewerkschaften im Einverständnis mit dem Gewerkschaften abgelehnt wurde, beim Reichsarbeitsministerium die Verbindliche Erklärung beantragt. Am Dienstag, den 4. März, fanden zwischen den Parteien im Reichsarbeitsministerium in Berlin diese Verhandlungen statt, die ebenfalls ergebnislos verliefen. Verhandlungsmöglichkeiten sind jedoch damit nicht erschöpft.

Zum Streit der Böttcher.

Trotzdem alle Innungsmeister die Forderung bewilligen konnten bei den anderen Firmen, die dem gemäßigteren Arbeiterverband angehören, noch keine Einigung erzielt werden. Besonders sind es die Fasshandlungen, sowie die Schicht von Heine, Lohstraße, die sich auf den Herrenstand stellen. Nach einer Bekanntgabe in den „Neuesten Nachrichten“ wollen sie den vom Schlichtungsausschuss festgesetzten Lohn von 43 Pf. zahlen. Warum zahlt dann Herr Heine den auswärts heringelockten Böttchern nicht diesen Lohn? 19 Stunden Lohn sollte Herr Heine diesen Böttchern in Hand drücken. Selbst einem andern, auch von auswärts heringelockten Böttchern zahlt er nur 35 statt 36 Pfennig Stundenlohn. Was nützen hier alle Abmachungen, wenn sie nicht gehalten werden? Dann wundert man sich, daß Böttcher in den Streit getreten sind. Wenn kleine Meister Löhne von 50 Pf. nicht zu hoch finden und zahlen, so können auch die großen Firmen, das was von der Facharbeit Sie gesagt wird, trifft auch auf die Fasshandlung zu kommen. Mit diesen Herren wird sich die Organisation noch befassen müssen.

Buchdrucker!

Der zur Entscheidung des Lohnstreits im deutschen Buchdruckgewerbe im Reichsarbeitsministerium gebildete Schlichtungsausschuss hat am Dienstag einen Schiedspruch dahin gefällt, der gegenwärtige Lohn bis 28. März unverändert bestehen bleibt.

Deutscher Bekleidungsarbeiterverband, Filiale Breslau

Heute Mittwoch, den 5. März, findet im Gewerkschaftshause eine Versammlung der Herrenmaschneider statt, zu der die Kollegen dringend eingeladen sind. Bericht über die Lohnverhandlungen.

Was Frauen beneiden und Männer bewundern!

Einige Damen scheinen das Geheimnis zu besitzen, zu jeder Zeit am vorteilhaftesten auszusehen. Die andern staunen sie neidisch an und wundern sich, wie jene dies fertig bringen. Dabei sind diese bezaubernden Wesen nicht immer besonders mit Schönheit begnadet. Woher erregen sie aber dennoch soviel Bewunderung der Männer? Die hauptsächlichste Anziehungskraft bildet oft nur die verlockende Frische und Sanftigkeit der Haut, welche alle Männer anzieht. Haben Sie schon jemals gesehen, daß eine Dame mit schlechtem Teint viel Aufsehen erregt hat? Können Sie selbst gern die bewunderte Dame sein? Sie können Ihre Haut frisch und weich machen. Sie können Ihr Gesicht von Unreinheiten, Fidein, Mitessern, Falten und Runzeln

befreien. Sie können Ihr Antlitz gesund erhalten bis in seine feinsten Gewebe und so eine zeitend schöne, natürliche Farbe bekommen. Mit Wasser und Seife allein ist dies nicht möglich. Seife entzieht der Haut das Fett und macht sie mit der Zeit spröde und rauh. Auch verbleibt sie die Poren der Haut, die doch gerade zur Absonderung der Hautdrüsen offen gehalten werden sollen. Bestäubte Hautporen erweitern sich zu Mitessern, die aber ansarten können in Fidein, Furunkel und Geschwüre, besonders, wenn der Staub Kosmetikseife enthält. Sie haben nicht mehr nötig, sich vor dem Gebrauch der Seife zu fürchten, wenn Sie außerdem „Marylan-Creme“ anwenden, welche das ganze Geheimnis so mancher viel bewunderten Schönheit ist. Die Creme hat die außerordentliche Eigenschaft, sich in die Poren der Haut zu fassen und einzureiben, dort beliebende Teile und Bestandteile zu hinterlassen und dann aber bei weiterem leichtem Reiben wieder heraus-

zuquellen, beladen mit allem Schmutz, Staub und den ungesundesten Stoffen und Ausdünstungsprodukten der Haut. Diese tiefwirkende Reinigung der Poren erhält Ihre Haut gesund und macht Ihren Teint rein, klar, sammetweich, so duftend und frisch wie bei einem kleinen gefunden Kinde. Wer schon keine Falten oder Runzeln hat, kann diese mit Marylan-Creme wieder beseitigen nach der einfachen, jeder Fackung begünstigten Vorrichtung, wobei weder Bandagen, Pflaster, Apparate noch umständliche oder zerkleinernde Manipulationen nötig sind. Um jedem, der Marylan-Creme noch nicht kennt, Gelegenheit zu geben, sich von den außerordentlichen Vorzügen zu überzeugen, senden wir gern eine Probe sowie die interessante Broschüre „Das Geheimnis der Schönheit zu bleiben“ ganz umsonst und portofrei zu. Marylan-Vertreter Berlin 301, Friedrichstraße 18.

Am 2. März verschied nach kurzem, schwerem Leiden unser

Herr Dir. Reich

im besten Mannesalter.

Jederzeit war er uns ein gerechter und humaner Vorgesetzter. Sein Andenken wird jederzeit in Ehren halten

Die Belegschaft der Rosenthaler Mühlenwerke.

Teilh., s. Dame mit kleinem Kapital von 10000 Mk. ge sucht. Schriftl. Beschreib. - bei Herrn Dr. J. 333 Wolska - Breslau.

Anzüge

fertigt und nach Maß von 30 Mk. an ab Albrechtstr. 41 2. Etage, kein Laden.

Bitte bei allen Einkäufen stets die Inserenten unserer Zeitung zu berücksichtigen

Sehen Sie

unsere Auswahl unsere Qualitäten unsere Preise

wie im Frieden!

Brillen und Klemmer 250

mit Ia Kristallgläsern von Mk. 2 an

(Anpassung richtig passender Augengläser in Extra-Untersuchungsräumen.)

Augengläser-Institut „Fiedler“

Albrechtstraße 10 2. Viertel vom Ring. Schwandritzer Straße 41/42 an der Hummerlei.

Deutscher Metallarbeiter-Verband.

Sonntag, den 2. März, verabschiedet unser Freund und Verbandskollege, der Schlemmer 2191

Paul Hahn

im Alter von 74 Jahren. Ein ehrenvolles Andenken bewahren ihm

Die Mitglieder der Vorstandsstelle Breslau, Beerdigung: Mittwoch, den 5. März, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle der Friedhöfe in Conz nach St. Nikolai, Zwischenstraße Mittelgasse 12.

Bekanntmachung.

Zur Grund der Berechnung der Reichsregierung vom 18. Februar 1924 über die Aufbringung der Mittel zur Gewerkschaftenförderung hat der vorläufige Verwaltungsausschuss des öffentlichen Arbeitsnachweises für den Landkreis Breslau die Beiträge zur Gewerkschaftenförderung für die bei der unterzeichneten Kasse pflichtverpflichteten Mitglieder vom 1. März ab um 5 % des monatlichen Arbeitsverdienstes der Beschäftigten festgesetzt.

Diese Beiträge, die von den Arbeitgebern und ihren Vertretern zu zahlen sind, sind bei der jedesmaligen Beitragsentrichtung an die Kasse zu zahlen und diese mit abzugeben.

Breslau, den 2. März 1924.

Der Vorstand des öffentlichen Arbeitsnachweises des Landkreises Breslau.

Deutscher Holzarbeiter-Verband

Breslau.

Donnerstag, den 5. März, nachmittags, gleich nach Feierabend, im Zimmer 78 des Gewerkschaftshauses: Vertrauensmänner-Versammlung der Holzarbeiterbetriebe.

1. Die Arbeitszeitfrage für Breslau. 2. Mitgliedsbeitrag. Alle Betriebe, auch die kleinste, müssen vertreten sein.

Jede Nähmaschine und Fahrräder kauft sofort

Wienziors, Gräbener Straße 45

Bei Gefälligkeit u. Annehmlichkeit sowie bei neuen und gebrauchten Maschinen u. Fahrrädern werden wir Ihnen auch die besten Angebote zu machen. Nur echt mit gel. gef. Namen Wienziors. Auf Wunsch werden u. Zuzahlung des G. G. an den Kunden.

